

opusdei.org

Schwester Damorah: ich lernte dort Gott zu begegnen

Ich lernte das Opus Dei in Zürich anlässlich eines dort organisierten Deutschkurses kennen. Von Anfang an ist mir ihre Freude aufgefallen; ich hatte noch nie Menschen gesehen, die wegen ihres Glaubens so strahlten

10.07.2019

Ich lernte das Opus Dei in Zürich anlässlich eines dort organisierten

Deutschkurses kennen. Von Anfang an ist mir ihre Freude aufgefallen; ich hatte noch nie Menschen gesehen, die wegen ihres Glaubens so strahlten.

Einige Jahre später machte ich eine ziemlich schwierige Zeit durch, und ich war unendlich berührt von der liebevollen Zuneigung, die ich jedes Mal erfahren durfte, wenn ich ins Zentrum ging. In dieser heiklen Zeit fühlte ich das Bedürfnis wegzureisen, ich brauchte einen Umgebungswechsel. Ich träumte davon, nach Lateinamerika, Peru, zu reisen; aber überall, wo ich anklopfte, waren die Antworten negativ.

Beim Opus Dei sagte man mir: wir haben ein Haus in der Nähe von Lima; wenn du willst, kannst du dorthin gehen, man wird dich mit Freude empfangen. Dieser Aufenthalt hat mein Leben radikal

verändert. Die menschliche Wärme der Südamerikaner ist unbeschreiblich, aber vor allem bin ich dort dem Herrn wirklich begegnet. Ich lernte dort zu beten; jeden Tag wurde eine Hl. Messe gefeiert. Als ich in die Schweiz zurückkehrte, war es mir nicht mehr möglich, das aufzugeben!

Mehrere Jahre lang stand ich dem Opus Dei weiterhin nahe, und dank der geistlichen Leitung begann ich, nach und nach den besonderen Ruf zu erkennen, den der Herr an mich gerichtet hatte! Ich verspürte jedoch eher eine Berufung zum kontemplativen Leben, weniger mitten in der Welt als Mitglied des Werkes. Es genügte mir nicht mehr, dass die Hl. Messe und das Gebet meine Tage strukturierten; ich wollte, dass diese Aktivitäten mein GANZES Leben ausfüllten. Und es war wieder jemand vom Opus Dei, mich auf die Klosterfamilie von

Bethlehem aufmerksam machte, die ich nicht kannte. Dort hatte der Herr schon immer auf mich gewartet.

Ich stehe weiterhin in regelmässigem Kontakt mit dem Opus Dei. Aber vor allem in meinem täglichen Leben bleibt die Spiritualität des Werkes sehr präsent. Was mich von seinem Charisma am meisten prägt, ist die Art zu lieben- konkret, grosszügig, präzise und freudig- und die brennende Liebe zur Kirche und zum Papst. Ja, wie der Apostel sagt, ist jedem von uns die göttliche Gnade nach dem Mass der Gabe Christi gegeben, damit wir so Teil des Leibes Christi, der die Kirche ist, bilden(Eph. 4,8-12).

Schwester Damorah, Schwester von Bethlehem, von der Himmelfahrt der Jungfrau Maria und des Heiligen Bruno.

pdf | automatisch generiertes
Dokument von [https://opusdei.org/de-
ch/article/spuren-im-schnee-iv-
schwester-damolah/](https://opusdei.org/de-ch/article/spuren-im-schnee-iv-schwester-damolah/) (29.01.2026)